

KOMPAKT
Online

DIE GUTE TAT

30.000 Euro Spende für Migranten-Medizin

Die Sparkasse unterstützt die Migranten-Medizin mit einer Spende in Höhe von 30.000 Euro. Der Vorstandsvorsitzende Joachim Bonn überreichte den Maltesern in der Malteser Einrichtung für Menschen ohne Krankenversicherung an der Münzstraße 15-17 den Spendenscheck. Die Spende macht Laboruntersuchungen und Weiterbehandlungen durch Facharztpraxen möglich. Die Einrichtung erhält keinerlei finanzielle Unterstützung durch Krankenkassen oder Kommune und wird durch Spenden finanziert. Seit über zwei Jahren kümmern sich die Malteser jeden Donnerstag von 10-15 Uhr mit einem ehrenamtlichen Team, bestehend aus Ärzten, Krankenschwestern, Helfern und Dolmetschern um Menschen ohne Krankenversicherung. Sie sucht medizinische Fachkräfte wie Krankenschwestern oder Arzthelferinnen. Informationen unter ☎ 0203/8099033 oder mmm.duisburg@malteser.org

Filmstart: Zehn Cent für die Krebshilfe

Am Donnerstag ist im Duisburger UCI-Kino wie in allen Häusern der Kino-Kette der Film „Club der roten Bänder – Wie alles begann“ gestartet. UCI spendet 10 Cent je Kinoticket an die Deutsche Krebshilfe. Der Kinofilm zeigt die Vorgeschichte zur beliebten TV-Serie um die Freunde Leo, Jonas, Emma, Alex, Toni und Hugo. Der Film erzählt auf nachdenkliche und humorvolle Art und Weise, was es bedeutet, als junger Mensch an Krebs zu erkranken und zeigt, wie Liebe und Freundschaft neuen Lebensmut stiften.

TOP 3 ONLINE

- 1 Prozess:** Ex-Rockerchef sagt doch gegen Islamisten aus Duisburg aus.
- 2 Feuer:** Großeinsatz der Feuerwehr bei Schiffsbrand in Duisburg.
- 3 Unfallserie:** Sechsmal krachte es am Morgen auf der A 59 in Duisburg.



Jetzt Fan auf Facebook werden!
Code einscannen und dabei sein!

WHATSAAPP

Wer per WhatsApp Nachrichten der WAZ Duisburg empfangen will, muss unsere Nummer auf dem Smartphone speichern: 01590-433 77 79 - und uns eine Nachricht schicken, Stichwort „Start“.

Mehr Infos gibt es auf www.waz.de/whatsapp



Rund 200 Demonstranten tanzten am Donnerstagmittag zu der Hymne der Bewegung, „Break the chain“ – Zerbrich die Ketten.

FOTO: LARS FRÖHLICH

Aktivisten tanzen für Frauenrechte

Weltweit macht die Kampagne „One billion rising“ sich gegen Gewalt an Frauen stark – auch auf dem König-Heinrich-Platz. Viele Schulklassen nehmen teil

Von Marius Fuhrmann

Eigentlich müsste jeder Tag ein Aktionstag sein, denn immer noch sind Frauen in aller Welt Diskriminierung, Gewalt und Unterdrückung ausgesetzt. Darauf will die weltweite Kampagne „One billion rising“ („Eine Milliarde erhebt sich“) aufmerksam machen. Am 14. Februar jeden Jahres kommen Frauen und Unterstützer zusammen, um Gleichberechtigung zu fordern – so auch auf dem König-Heinrich-Platz. Organisiert wird

die Aktion von verschiedenen Initiativen, wie den Vereinen Solwodi und Wildwasser, dem Mädchenzentrum Mabilia und dem Frauenhaus. „Viele Menschen wissen nicht, dass dies eine weltweite Bewegung ist“, sagt Organisatorin Hatice Güler. „Um etwas zu erreichen, müssen wir mit den Menschen in Kontakt treten und auf der Straße laut werden“, sagt sie. Ihre Kollegin Hiltraud Limpinsel fordert mehr Geld und eine sichere Finanzierung für Frauenhäuser: „Die sollten pauschal finanziert werden, da

über liegenden Häuserfront. Zusammen tanzen die Teilnehmer gleich mehrfach zu „Break the chain“ („Zerbrich die Ketten“), die Hymne der Bewegung.

Die Aktion von verschiedenen Initiativen, wie den Vereinen Solwodi und Wildwasser, dem Mädchenzentrum Mabilia und dem Frauenhaus. „Viele Menschen wissen nicht, dass dies eine weltweite Bewegung ist“, sagt Organisatorin Hatice Güler. „Um etwas zu erreichen, müssen wir mit den Menschen in Kontakt treten und auf der Straße laut werden“, sagt sie. Ihre Kollegin Hiltraud Limpinsel fordert mehr Geld und eine sichere Finanzierung für Frauenhäuser: „Die sollten pauschal finanziert werden, da

über liegenden Häuserfront. Zusammen tanzen die Teilnehmer gleich mehrfach zu „Break the chain“ („Zerbrich die Ketten“), die Hymne der Bewegung.

Viele Schulen nehmen teil

Zu den teilnehmenden Schulen gehörte auch die Leibniz-Gesamtschule in Hamborn. Die Fünft- und Sechstklässlerinnen, erkennbar an ihren grünen Shirts, tanzten fröhlich in dem Pulk vor der Bühne. Das Grüppchen setzt sich aus den Mitgliedern der Tanz-AG und der Starke-Mädchen-AG der Schule zusammen, erklärt Lehrerin Bettina Wegner. „In der Starke-Mädchen-AG lernen die Schülerinnen, selbstbewusst zu sein und auch mal Nein zu sagen. Gemeinsam mit der Tanz-AG haben sie den Tanz zu „Break the chain“ einstudiert“, sagt sie. Die Teilnahme an der Demonstration war ihr ein Anliegen: „Die Kinder sind jetzt nicht direkt Gewalt ausgesetzt, aber sie kriegen durch das Fernsehen und vielleicht auch in der Familie viel mit. Häufig trauen Frauen sich auch nicht, sich zu wehren“, erläutert Wegner. „Es ist aber wichtig, dass die Schülerinnen wissen, dass ihnen niemand etwas tun darf und sie ein Recht darauf haben, unverehrt zu sein.“



Besonders die Schulklassen und Jugendzentren waren in Aktionsshirts mit starken Botschaften geklemt.

FOTO: LARS FRÖHLICH

One billion rising – eine Milliarde erhebt sich

- Die Kampagne „One billion rising“ wurde 2012 von der New Yorker Künstlerin und Feministin **Eve Ensler** ins Leben gerufen.
- In **über 190 Ländern** finden Aktionen statt, die Gewalt gegenüber Frauen anprangern.
- Die Aktivistinnen legen ihre Arbeit nieder, verlassen ihre Häuser und setzen **ein Zeichen der Solidarität**, indem sie gemeinsam mit dem Song „Break the chain“ tanzen.

Notfallseelsorge sucht ehrenamtliche Helfer

Infoabende im März. Kostenlose Ausbildung soll im Herbst beginnen

Die Duisburger Notfallseelsorge sucht Ehrenamtliche, die sich zu „Ersthelfern für die Seele“ ausbilden lassen wollen. Danach begleiten sie Polizei und Feuerwehr beim Überbringen von Todesnachrichten, leisten Beistand bei plötzlichen Todesfällen und betreuen Menschen mit seelischen Schockreaktionen.

Den Bereitschaftsdienst der Notfallseelsorge stellen Pfarrer des evangelischen Kirchenkreises Duisburg sicher; Unterstützung erhalten sie von linksrheinischen Pfarrern und Pfarrern des Kirchenkreises Moers und aus Walsumer Gemeinden, die zum Kirchenkreis Dinsla-

gen gehören. Den Dienst verstärken zudem Personen aus dem Bereich der katholischen Kirche. Trotzdem ist der wichtige Dienst aufgrund geringer werdender Pfarrstellen und steigender Belastungen bei Pfarrern und Pfarrern auf Dauer nicht mehr aufrecht zu erhalten, sagt Richard Bannert, Koordinator der Duisburger Notfallseelsorge. Ehrenamtliche können nun helfen, die bald großen Lücken im Bereitschaftsplan zu schließen. Sie werden mit einer einjährigen und kostenlosen Ausbildung vorbereitet, die im Herbst 2019 beginnen soll. Bewerbun-

gen können bis 12. April an den Koordinator der Notfallseelsorge, Richard Bannert (richard.bannert@ekir.de; ☎ 0152/24 02

16 38) oder an Diakon Stefan Koch (☎ 0177/61 67 293) gerichtet werden. Zudem gibt es Infoabende am 14. oder am 19. März jeweils um 18 Uhr im Duisburger Haus der Kirche, Am Burgacker 14-16. Weitere Infos gibt es auf www.kirche-duisburg.de.



Die Duisburger Notfallseelsorge sucht ehrenamtliche Helfer. FOTO: KIRCHENKREIS

KOMPAKT
Vermischtes

SPD-Sprechstunde mit Jennifer Metzloff

Die wöchentliche Bürger-Sprechstunde der SPD-Ratsfraktion wird am Samstag von Jennifer Metzloff durchgeführt. Sie findet von 10 bis 13 Uhr statt. Jennifer Metzloff ist unter ☎ 0151/15648414 erreichbar. Sie ist Ratsfrau für den Bereich Fahr-Ost/Wehofen.

CHRONIK

Donstag, 15. Februar 1994:

►Rote und Schwarze vereint im Schunkelakt. Und OB Josef Krings brilliert als karnevalistische Zeremonienmeister mit vielsagenden Pointen. Das gibt's nur einmal im Jahr, beim traditionellen Prinzenfrühstück im Ratsaal.

►3,9 Millionen Mark jährlich ließen sich nach Schätzung der Grünen im Rat einsparen, wenn die Stadtspitze einer Schlankeitskur unterzogen würde und die Zahl der Dezernate von neun auf noch sechs verringert würde. Im Gegenzug könnten nützliche Planstellen im sozialen Bereich und beim Aufbau eines Umweltamtes geschaffen werden.

RHEINPEGEL

Heute: 9 Uhr
laut Vorhersage: 528 cm
Tendenz: Fallend
Quelle: www.elwis.de

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement?
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 9-17 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@waz.de
Sie möchten eine Anzeige aufgeben:
PRIVAT:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@waz.de
www.waz.de für Anzeigen
GEWERBLICH:
Ansprechpartner: Ludger Mertmann (Verkaufsleiter)
Telefon 0203 9926-3211
Telefax 0203 9926-3113
E-Mail: anzeigenzentrale@funkemedien.de
anzeigen.duisburg@funkemedien.de
Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr
Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen:
Löffeladen, Harry-Epstein-Platz 2,
47051 Duisburg, mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten:
mo bis fr 9-17 Uhr
LeserService, Friedrich-Alfred-Str. 93,
47226 Duisburg, mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten:
mo bis fr 9-18 Uhr, sa 9-14 Uhr
*kostenlos Servicenummer

IMPRESSUM

DUISBURG
Anschrift: Pressehaus, Harry-Epstein-Platz 2
47051 Duisburg
Telefon 0203 9926-3151
Fax 0203 9926-3168
E-Mail: redaktion.duisburg@waz.de
Sportredaktion
Telefon 0203 9926-3177
Fax 0203 9926-3183
E-Mail: sport.duisburg@waz.de
Leiter der Lokalredaktion:
Oliver Schmeier
Stellvertreter: Sinan Sat
Redaktion: Martin Ahlers, Anne Horstmeier, Annette Kalscheur, Willi Mohrs, Fabienne Pleziora, Thomas Richter, Daniel Wilbramy Sports, Dirk Retzlaff, Thomas Kristianik, Friedhelm Thelen

Lokalredaktion Hamborn/Walsum
Weseler Straße 3, 47169 Duisburg
Redaktion 0203 99415-20 bis 23
E-Mail: redaktion.hamborn@waz.de
Redaktion: Gregor Herberhold, Christian Balke
Lokalredaktion Rheinhausen
Hans-Böckler-Straße 14, 47226 Duisburg
Redaktion 02065 3069-20
E-Mail: lok.rheinhausen@waz.de

Lokalredaktion Duisburg Süd
Wunderheimer Straße 55, 47259 Duisburg
Redaktion 0203 935844-10
Fax 0203 935844-15
E-Mail: redaktion.du-sued@waz.de
Redaktion: Katja Burgmüller, Monique de Cleur, Gabriele Beauteups
Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfen (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.